

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BA PHILOSOPHIE; WELTANSCHAUUNG

Personale Informationsmittel

Martin HEIDEGGER

EDITION

- 25-2** *Raum und Zeit ; Stimmung und Grundstimmung ; Über Marx* / Martin Heidegger. Hrsg. von Peter Trawny. - Frankfurt am Main : Klostermann, 2025. - XXIII, 312 S. ; 21 cm. - (Gesamtausgabe / Martin Heidegger ; 103 : Abt. 4, Hinweise und Aufzeichnungen, Ergänzungsband 1). - ISBN 978-3-465-04688-2 (br.) : EUR 44.00 - ISBN 978-3-465-04687-5 (Ln.) : EUR 54.00
[**#9681**]

Nachdem die **Gesamtausgabe** Heideggers eigentlich abgeschlossen war, welche auf gewissen Instruktionen des Autors noch zu Lebzeiten beruhte, also eine Ausgabe letzter Hand ist, fanden sich im Marbacher Nachlaß weitere verschiedene Texte. Vor allem die Publikation der sogenannten Schwarzen Hefte, die zumindest anfänglich zu einer heftigen erneuerten Diskussion um Heideggers Verhältnis zu Nationalsozialismus und Antisemitismus führte, bot Anlaß zu der Frage, „ob und, wenn ja, aus welchem Grunde nach jener Planung noch weitgehend ausformulierte Manuskripte Martin Heideggers unberücksichtigt geblieben waren“, wie Arnulf Heidegger schreibt (S. 303).

Es ergab sich nun bei einer erneuten Sichtung des Nachlaßmaterials im Gefolge einer Arbeitsgruppe unter Leitung von Klaus Held,¹ daß dort nicht nur zahlreiche Zettelkonvolute zu finden waren, die für die Veröffentlichung wohl eher ungeeignet sind, sondern auch „manche Konvolute mit Texten, die weitgehend ausformuliert und gleichwohl in der bisherigen Gesamtausgabe nicht berücksichtigt waren“ (ebd.). Teilweise seien diese Texte mit handschriftlichen Vermerken Hermann Heideggers versehen gewesen, die einen sehr viel späteren Veröffentlichungstermin (z. B. „Band nach 2046“) anvisierten. Es wird berichtet, daß Heidegger zu Lebzeiten „nicht wenige Manuskripte selbst vernichtet“ hatte (ebd.).

Aber was die jetzt in drei Nachtragsbänden zur Veröffentlichung kommenden Texte betrifft, so hat sie Heidegger nicht vernichtet; die Nachlaßverwal-

¹ Siehe *Marbach-Bericht über eine neue Sichtung des Heidegger-Nachlasses* / erstattet von Klaus Held. - Frankfurt am Main : Klostermann, 2019. - 72 S. : Ill., Faks. ; 22 cm. - (Heidegger-Forum ; 16). - ISBN 978-3-465-04403-1 : EUR 14.80 [**#6593**]. - Rez.: **IFB 19-3**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9865>

tung sieht daher auch „keinen Grund, die von Martin Heidegger bewusst aufbewahrten und zugleich in formaler und inhaltlicher Hinsicht veröffentlichungswürdigen Texte der Öffentlichkeit länger vorzuenthalten“ (S. 304). Der hier anzuzeigende Ergänzungsband folgt in der Zählung den Bänden der Gesamtausgabe, es folgen noch die Bände 104 und 105.

Im vorliegenden Band² enthalten sind Aufzeichnungen zu Marx, in Band 105 sollte auch ein fragmentarisches Konvolut *Vermächtnis der Seinsfrage* zum Abdruck kommen. Dabei handele es sich um Fragmente, die altersbedingt von Heidegger nicht mehr zum Abschluß gebracht werden konnten und als Vorwort zur Gesamtausgabe hätten dienen sollen. Während Heidegger seinen Sohn Hermann beauftragte, die Blätter auf der Hütte in Todtnauberg zu verbrennen, weigerte sich dieser, nachdem er in den Texten erhaltenswerte „Goldkörner“ gefunden hatte (S. 304). Der Text wurde so bewahrt, gelangte später ins Marbacher Literaturarchiv und wird nun zeitnah im Druck erscheinen.

Die von Peter Trawny edierten Texte des vorliegenden Bandes 103 stammen aus der Zeit von 1929/30 bis 1931/32 und wurden von Heidegger oft auf Vorlesungsteilnahmescheinen notiert, die er von seinen Hörern erhalten hatte. Teilweise entstammen die Manuskripte den Interessen Heideggers, die sich in Vorlesungen niederschlugen, so etwa Hölderlins Hymnen (S. 309). Was Marx angeht, so hat Heidegger sich damals mit Siegfried Landschuts 1932 im Kröner-Verlag erschienenen Ausgabe der Frühschriften beschäftigt. Trawny datiert die Aufzeichnungen aber in eine spätere Zeit, nämlich 1938/39 bis 1941, was sich u.a. an der Verwendung des Wortes *Subjektivität* durch Heidegger zeige (S. 309), obwohl man den Eindruck hat, daß der Unterschied zu *Subjektivität* nicht offensichtlich ist. Heideggers Auseinandersetzung mit Marx gehöre in den Zusammenhang seines Nachdenkens über die moderne Technik.

Trawny weist darauf hin, daß die Ausführungen zum Raum thematisch an **Sein und Zeit** anknüpften, wobei er sich vermutlich damit beschäftigen wollte, die Frage nach dem Raum in ganz unterschiedlicher Weise zu erörtern. Die entsprechenden Texte sind nur teilweise in etwas ausformulierter Weise gehalten, gehen meist aber nicht über Notizen, Zitate und Auflistungen bzw. thematische Verknüpfungen hinaus. Vielleicht aber eben deshalb sind die Blätter Heideggers dafür geeignet, sich von den Anmutungen der Formulierungen zum Nachsinnen motivieren und anstoßen zu lassen. Nicht zuletzt weil ja Stimmungen, darunter auch die Langeweile, eine wichtige Rolle in den Aufzeichnungen spielen, braucht es eine gewisse Gestimmtheit, sich auf die Texte einzulassen bzw. die Texte in sich einzulassen, um an ihnen entlang weiterzudenken.

Als Indiz dafür, daß Heidegger selbst die vorliegenden Texte keinesfalls selbst veröffentlicht hätte, nennt Trawny die Verwendung von Abkürzungen, was bei Heidegger in ausgearbeiteten Manuskripten so gut wie nicht vor-

² Inhaltsverzeichnis:

https://www.klostermann-data.de/leseprobe/9783465046875_leseprobe.pdf

Demnächst unter: <https://d-nb.info/136273389X>

komme. Außerdem sei die Handschrift selbst gleichsam vorläufig und nicht leicht lesbar, der Schreibraum werde häufig durch Graphiken ausgefüllt. Trawny hat dort, wo sich die Abkürzungen auflösen ließen, den Text in eckigen Klammern vervollständigt; nicht in der vorliegenden Edition abgebildet sind die Kästchen, die Heidegger gern verwendete. Denn das erschwere auch die Zitation.

Somit muß sich der Leser oder Nutzer diese Bandes von vornherein im Klaren darüber sein, daß hier keine in sich geschlossenen und gefeilten Texte präsentiert werden, sondern gleichsam Arbeitsstadien, Notizen, Exzerpte, die teilweise Seitenverweise auf die genannte Marx-Ausgabe enthalten. Hier kommen wichtige Aspekte von Marx' frühem Denken zur Sprache, etwa der Kommunismus, die Selbstentfremdung des Menschen oder das Verhältnis zur Philosophie, insbesondere zu Hegel. Marx bleibe in der Umkehrung stecken, so daß er dabei Hegels Metaphysik übernehme. Bei Marx finde sich ein Vorrang der „Produktion“, so daß geradezu gelte: „alles Sein ist 'Produktion' (S. 271). Leider sind die Notizen zu Marx nicht weiter ausgearbeitet worden, aber es werden doch immerhin Andeutungen sichtbar, wie sich Heideggers Fragen an Marx gestaltet haben. So wenn er im Anschluß an die Zitation einer bekannten Stelle aus den Frühschriften, die oft als exemplarisch für den Marx'schen Humanismus angeführt wird – „Radikal sein ist die Sache an der Wurzel fassen. Die Wurzel für den Menschen ist aber der Mensch selbst.“ – weiterfragt: „Aber was ist 'die Sache' selber? Das Seyn! Und die Wurzel d.[es] M.[enschen] d.[er] M.[ensch] selbst – Wer ist der *Mensch selbst*?!! Ist der *Mensch das höchste Wesen für den Menschen*? (...) Ist das das Ergebnis der Kritik der Religion? *Ist diese Kritik die einzige!*“ (S. 282). Diese Sequenz kulminiert dann in der folgenden Frage: „Ist dadurch der Mensch befreit in die *Frage nach seinem Wesen?* oder gefesselt – negativ an die Met.[aphysik] der Religion und der Religions-Kritik?“ (S. 283).

Wie auch immer man aus diesen Aufzeichnungen eine Interpretation von Marx durch Heidegger rekonstruieren kann – es wird hieraus doch sehr deutlich, wie intensiv sich der Denker zumindest durch die Frühschriften von Marx gearbeitet hat, die ja gerade für den sogenannten westlichen Marxismus ein zentraler Ausgangspunkt der Diskussion waren.³ Heidegger greift

³ Interessanterweise hat sich auch der Heidegger-Herausgeber Trawny ebenfalls intensiv mit Marx beschäftigt: **Der frühe Marx und die Revolution** : eine Vorlesung / Peter Trawny. - Orig.-Ausg. : Klostermann, 2018. - 160 S. ; 20 cm. - (Klostermann Rote Reihe ; 104). - ISBN 978-3-465-04352-2 : EUR 18.00 [#5942]. - **IFB 18-2** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9119> - Zu den Frühschriften von Marx siehe auch **Deutsche Ideologie** : Manuskripte und Drucke / Karl Marx ; Friedrich Engels. Bearb. von Ulrich Pagel, Gerald Hubmann und Christine Weckwerth. - Berlin [u.a.] : De Gruyter Akademie Forschung. - 25 cm. - (Gesamtausgabe : (MEGA) / Karl Marx ; Friedrich Engels : Abt. 1, Werke, Artikel, Entwürfe ; 5). - ISBN 978-3-11-048577-6 : EUR 219.00 [#5696]. - Text. - 2017. - XI, 709 S. : Faks. + 1 Beibl. (diakr. Zeichen und Siglen). - Apparat. - 2017. - S. 715 - 1893 : III. - Rez.: **IFB 18-1** <http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8937> - Ferner: **Karl Marx, Friedrich Engels, Die**

auch die Frage nach dem Gehalt der Feuerbach-Thesen insofern auf, als er die zentrale These Nr. 11 zitiert: „Die Philosophen haben die Welt nur verschieden interpretiert; es kömmt darauf an, sie zu verändern.“ Daran schließen sich nur drei sehr knappe Notate bzw. Fragen an: „die Welt“? - „interpretieren“ („nur“?) - „verändern“ (S. 297).

Was nun die Welt angeht, so steht diese auch da in Rede, wo es Heidegger in den im ersten Teil des Bandes abgedruckten Texten um die Thematik Raum und Zeit geht (S. 5 - 198), während das Thema des zweiten Teils Stimmung und Grundstimmung ist (S. 203 - 263).⁴ Allerdings verschränken sich diese Themen auch immer wieder und werden verknüpft mit der Frage nach dem Sein (z. B. S. 151- 155). Und dies wiederum ist auch schon verbunden mit der Frage des Verhältnisses von Dichtung und Seinsverständnis, hier z. B. mit pauschalem Verweis auf Homer und Shakespeare, deren Dichtung „das Wirkliche aufleuchten“ lasse: „anders und undinglicher und aufdrängender macht sie offen für das Wirkliche als jedes vereinzelte Nachgehen und Absuchen – weil sie als Dichtung zugleich die Ausblicke gibt (...)“ (S. 160). Auch in diesen Notizen finden sich mancherlei Formulierungen in typischer Diktion, wenn es etwa im Zusammenhang mit Überlegungen zum Schweigen auch um „das *Zum Schweigen bringen*“ geht, das erfolgen soll „durch das Wort der Philosophie – nicht nur negativ – als 'Maul halten' – sondern Zurück in das Er-schweigen der Verschwiegenheit“ (S. 171).

Da Heideggers Notizen oft verknüpft sind, für ihn selbst als Arbeitsmaterial dienten, sind manchmal Verweise etwas kryptisch, so daß die Leser über diesbezügliche Anmerkungen froh sein werden, die z. B. auf Werke von Jaspers, Nietzsche, Heideggers eigene Texte und vielleicht etwas überraschende Texte wie Hans Grimms **Volk ohne Raum** aufmerksam machen. Manchmal finden sich auch Notate, die sich nicht eruieren ließen (z. B. S. 300 „Go. 35“ oder S. 22 ein Verweis auf Heideggers Bemerkungen zu Be-

deutsche Ideologie / hrsg. von Harald Bluhm. - Berlin : Akademie-Verlag, 2010. - XI, 232 S. ; 21 cm. - (Klassiker auslegen ; 36). - ISBN 978-3-05-004382-1 : EUR 19.80 [#1098]. - Rez.: **IFB 10-2** <http://ifb.bszbw.de/bsz308459229rez-1.pdf> - **Der Einzige und die Deutsche Ideologie** : Transformationen des aufklärerischen Diskurses im Vormärz / Ulrich Pagel. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2020. - IX, 690 S. ; 25 cm. - (De-Gruyter-Marx-Forschung ; 1). - Zugl.: Halle-Wittenberg, Univ., Diss. 2015. - ISBN 978-3-11-061827-3 : EUR 109.95 [#6791]. - Rez.: **IFB 20-4** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10469>

⁴ Siehe zu diesen Begriffen die Lemmata z. B. in **Register zur Martin-Heidegger-Gesamtausgabe** / Patrick Unruh. - Frankfurt am Main : Klostermann, 2017. - XXXI, 618 S. ; 24 cm. - ISBN 978-3-465-04314-0 : EUR 78.00 [#5363]. - Rez.: **IFB 17-3** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8468> - **Grundriss Heidegger** : ein Handbuch zu Leben und Werk / Helmuth Vetter. - Hamburg : Meiner, 2014. - 559 S. : Ill. ; 24 cm. - ISBN 978-3-7873-2276-3 : EUR 68.00 [#3543]. - Rez.: **IFB 14-2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz366124560rez-1.pdf> - **Heidegger-Lexikon** / Harald Seubert. - Paderborn : Fink, 2021. - 252 S. ; 22 cm. - (UTB ; 5411 : Philosophie). - ISBN 978-38252-5411-7 : EUR 25.00 [#7539]. - Rez.: **IFB 21-3** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10963> - Ein von Günter Figal herausgegebenes **Heidegger-Lexikon**, das einmal bei De Gruyter für 2018 angekündigt war, steht offenbar noch in den Sternen.

cker, die sich wohl auf Oskar Becker beziehen, für die aber keine Textgrundlage in Heideggers Schriften bekannt ist).

Manche Abschnitte klingen so, als hätte sie der Phänomenologe Heidegger im Hörsaal vorgetragen weil sich deiktisch auf einen solchen bezieht und seine Eigenschaften aufliste (S. 33 - 35). Doch wolle man nicht wissen, was dieser Hörsaal als Hörsaal sei, sondern eben als Raum – und so stelle sich dann weiterhin die Frage, ob man dann etwas über das Wesen des Raumes überhaupt in Erfahrung gebracht habe. Heidegger geht dann vom Hörsaal über die jeweiligen Zwischenräume, die Straße außerhalb des Hörsaals, den Stadtraum, die Naturräume, den Acker und die Tiefsee bis zum Weltraum, der nun schließlich nicht mehr nur als ein Raum, sondern als der Raum erscheint. Doch fragt er dann, ob es das schon sein könne, denn, als fiel ihm das jetzt ein, es gebe ja schon die Wissenschaft, die den Raum sozusagen echt und rein herausstellt, nämlich die den Raum vermessende Geometrie. Aber bei dieser und den anderen messenden Raumbezügen stellt sich die Frage, ob wir dann, wenn wir so den Raum bezwingen und beherrschen auch schon wissen, was der Raum ist. Denn die Geometrie gebe nicht nur keine Antwort auf die Frage nach dem Raum, sondern könne als solche die Frage nach dem Wesen des Raumes nicht einmal stellen. Und damit kommt dann Heidegger wieder auf den Hörsaal zurück, weil man jetzt ahnen könne, daß die Frage nach dem Raum als solchen „so gar nicht ohne weiteres gestellt, geschweige denn beantwortet werden kann“ (S. 36). Das aber führt dann wiederum zur Philosophie, was letztlich nichts anderes besagt, als daß es uns nicht erspart bleibe, zumindest den Versuch zu unternehmen, die Frage nach dem Wesen des Raumes in Angriff zu nehmen (S. 37). Analoges kann man sicher auch für die Frage der Stimmungen und insbesondere der Langeweile sagen – aber dem mögen die Leser des Bandes selbst nachgehen, wenn sie dazu in Stimmung sind.

Für Heidegger-Aficionados lohnt sich die Beschäftigung mit diesem Ergänzungsband allemal...

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=13208>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=13208>